



MARKT KÖSCHING

NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES UMWELT-, NATUR- UND NACHHALTIGKEITSAUSSCHUSSES

Sitzungsdatum:	Donnerstag, 29.04.2021
Beginn:	16:00 Uhr
Ort:	in der Schulturnhalle des Marktes Kösching

ANWESENHEITSLISTE

1. Bürgermeister

Sitzmann, Ralf

Ausschussmitglieder

Brauner, Wolfgang

Ernhofer, Andrea

Glasl, Christian

hat während TOP 5 die Sitzung verlassen

Glossner, Josef

Kempa, Simon

Liebhard, Georg

Scheringer, Eva-Maria

Semmler, Jörg

Schriftführer

Heinz, Thomas

Weitere Anwesende

Zu Top 1: Herr Dr. Bernd Weber (Bürger-Energie-Genossenschaft)

Entschuldigte Personen:

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

1. **Errichtung eines Nahwärmenetzes als Bürgernetz; Information durch die Bürger-Energie-Genossenschaft Neuburg-Schrobenhausen-Aichach-Eichstätt**
2. **UW-Fraktion: Erfassung gemeindeeigener Flurflächen**
3. **SPD-Fraktion: Antrag auf Erstellen von Leitlinien zur Nachhaltigkeit im Bereich Bau und Planung**
4. **Die Grünen: Klimaneutralität des Marktes Kösching**
5. **Die Grünen: Entwicklung einer umfassenden Biodiversitätsstrategie im Gemeindegebiet Kösching**
6. **Ruppertswies 4, Kösching, Errichtung von Schnellladestationen**

1. Bürgermeister Ralf Sitzmann eröffnet um Uhr die öffentliche Sitzung des Umwelt-, Natur- und Nachhaltigkeitsausschusses, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Umwelt-, Natur- und Nachhaltigkeitsausschusses fest.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Errichtung eines Nahwärmenetzes als Bürgernetz; Information durch die Bürger-Energie-Genossenschaft Neuburg-Schrobenhausen-Aichach-Eichstätt

Herr Dr. Weber stellt die Bürger-Energie-Genossenschaft vor. Für das Fernwärmenetz in Bürgerhand wäre als 1. Schritt ein Projektteam vor Ort zu installieren, damit die Bürger das Netz als ihr Netz empfinden. Die Finanzierung läuft über eine einmalige Vorabfinanzierung der Kosten der Anschlussnehmer, über Bürger vor Ort oder über die Genossenschaft. Denkbar sind Photovoltaikanlagen auf Freiflächen oder Dächern oder ein Biomassekraftwerk. Da ab 2025 keine Ölheizungen mehr verbaut werden dürfen, bietet sich diese Alternative an. Die im Energienutzungsplan prognostizierten 8,3 Cent/kWh für das Holzenergiewerk beinhalten alle Kosten, also auch die Anschlusskosten.

Die Abfragedauer bei den Bürgern zum Anschluss würde ca. 1 Jahr dauern. Nicht zu verachten ist kalte Nahwärme. Im Moment des Anschlusses muss man sich auch Gedanken über die Zukunft kommunaler Liegenschaften machen.

Der Bürgerentscheid zum Holzenergiewerk am 16.5.2021 ist abzuwarten, je nach Ausgang können weitere Gespräche geführt werden.

2. UW-Fraktion: Erfassung gemeindeeigener Flurflächen

Die UW-Fraktion beantragt, die Verwaltung zu beauftragen, die im Gemeindebesitz befindlichen Flurflächen, entlang von Feldwegen, zu ermitteln und diese, entsprechend ihrer Dimensionierung, in einem Lageplan aufzuzeigen. (Dabei geht es nicht um die Erfassung schmaler Randstreifen.) Ziel der Maßnahme ist es, in einem weiteren Schritt zu prüfen, ob diese Flächen dafür geeignet sind Feldrainbepflanzungen anzulegen. Zudem sollte überprüft werden, ob noch bestehende aber erschöpfte Bestände neu bepflanzt werden können.

Begründung:

Auffällig ist, dass der Bewuchs zwischen Feldrainen zunehmend verschwindet. Was früher selbstverständlich war, um der Bodenerosion entgegenzuwirken, wird heute womöglich als störend empfunden. In Anbetracht der fortschreitenden Klimaveränderung sollten wir auf Gemeindeebene damit beginnen, diesem Trend entgegenzuwirken.

Die Feldrainbepflanzung verbessert, ähnlich wie unser Bach, das Kleinklima rund um Kösching. Der Abtrag von Ackerkrume wird reduziert. Vögel und Niederwild bekommen Brutplätze und Rückzugsorte. Alles Dinge, die letztlich auch den Menschen zugutekommen.

Darüber hinaus sollte auch geprüft werden, ob dazu ein Konzept gemeinsam mit den Landwirten erstellt werden kann und ob es dafür staatliche Förderprogramme gibt.

Der TOP wurde unter TOP 5 besprochen.

3. SPD-Fraktion: Antrag auf Erstellen von Leitlinien zur Nachhaltigkeit im Bereich Bau und Planung

Das Thema Nachhaltigkeit beschäftigt den Marktgemeinderat bei allen Bauvorhaben und neuen Baugebieten. Die SPD-Fraktion regt deshalb an, Leitlinien zu entwickeln, an die sich die Marktgemeinde und die bauwilligen Bürgerinnen und Bürger orientieren sollen.

Die Leitlinien (Beispiel Gemeinde Haar) sollen als Checkliste dienen. Es geht nicht um Perfektionismus, aber die Kommune könnte eine Vorbildfunktion darstellen. Es soll deshalb um eine Freiwilligkeit gehen.

Angesprochen werden die Möglichkeiten eines Zuschusses für Energieberater, einen (staatlich geförderten) individuellen Sanierungsfahrplan oder einen Rat für Nachhaltigkeit.

In der Praxis sollen nachhaltige Grundsätze angewendet und kommuniziert werden, um Leitlinien zu verfassen.

4. Die Grünen: Klimaneutralität des Marktes Kösching

Das Übereinkommen zum Klimaschutz von Paris müsse auch lokal mit Leben gefüllt werden. Die Gemeinde müsse die Rahmenbedingungen vorgeben, die dann zu einem entsprechenden Maßnahmenkatalog führen. Die Gemeinde bräuchte eine Aussage dazu, wieviel der Pro Kopf-Ausstoß an CO₂ derzeit ist und welche Maßnahmen eingeleitet werden müssten, um das definierte Ziel zu erreichen. Als ersten Schritt müsse von Seiten der Verwaltung eine Bestandsaufnahme zu den Gebäuden erfolgen und ein Handlungskatalog erarbeitet werden. Daraus müssen zügig Maßnahmen zur Umsetzung der definierten CO₂-Ziele eingeleitet werden. Die Mittel für die Umsetzung sind im Haushalt zu berücksichtigen. Dabei sind alle Fördermöglichkeiten auszuschöpfen. Ein halbjährliches Monitoring durch die Verwaltung für den Gemeinderat ist erstrebenswert. Die Marktgemeinde Kösching folgt dem guten Beispiel anderer Kommunen, die bereits ihre Klimaziele festgelegt haben. München: Hat Klimaneutralität bis 2035 beschlossen.

Der Antrag ist ähnlich wie TOP 3 zu behandeln. Bei jedem Prozess wäre darauf zu achten, welche Maßnahmen geeignet wären, um die Ziele zu erreichen. Die Gemeinde tritt als Vorbildfunktion auf, wobei auch die Wirtschaftlichkeit nicht außer Acht gelassen werden darf. Ein Nachhaltigkeitsbeauftragter in der Gemeinde wird angesprochen. Im Stellplan könnte eine Stelle berücksichtigt werden. Möglichkeiten über Städtebauförderung oder Interkommunale Zusammenarbeit sollen eruiert werden.

5. Die Grünen: Entwicklung einer umfassenden Biodiversitätsstrategie im Gemeindegebiet Kösching

Das Artenschutz-Volksbegehren „Rettet die Bienen“ wurde 2019 durch eine breite zivilgesellschaftliche Öffentlichkeit unterstützt. In den nachfolgenden Gesprächen zwischen der Bayerischen Staatsregierung, dem Bauernverband und den Initiatoren des Volksbegehrens wurde deutlich, dass den Kommunen bei der Umsetzung der Ziele des Volksbegehrens eine bedeutende Rolle zukommt. Die Grünen stellen daher folgende Anträge:

- angesichts des dramatischen Rückgangs an Biodiversität auf allen räumlichen Ebenen – global, national, regional und lokal –
- angesichts von kaum feststellbaren realen Fortschritten in Bezug auf wirksame Maßnahmen nach dem Bürgerbegehren zur Artenvielfalt in Bayern,
- angesichts der lokalen Defizite im Bereich der Landschaftspflege und im Bereich der Umsetzung von Ausgleichserfordernissen sowie
- angesichts der notwendigen Vorarbeiten bei einer Neuaufstellung des Flächennutzungs- und Landschaftsplans

Antrag 1 Bestandserhebung von vorhandenen Lebensräumen

Antrag 2 Erfassung von gemeindeeigenen Flächen, die potentiell für die Entwicklung von Lebensräumen geeignet erscheinen

Antrag 3 Entwicklung eines Biodiversitätskonzeptes

Antrag 4 Aufstellung einer Biodiversitätsstrategie

Antrag 5 Aufstellung eines Landschaftspflegekonzeptes

Antrag 6 Fortbildung eines Bauhofmitarbeiters zu einem geprüften Natur- und Landschaftspfleger

Für den Jagdbogen 2 sind die Flächen bereits erfasst und begangen. In einem nächsten Schritt sind die Bepflanzungen durchzuführen. So ist Jagdbogen für Jagdbogen abzuarbeiten. Es sind jedoch nicht nur Flurflächen, sondern alle Potentiale auszuschöpfen. Der Landschaftspflegeverband ist hierfür beratend tätig. Auch hier dient die Gemeinde als Vorbildfunktion.

Auch zu Anträgen Nrn. 4 und 5 gilt es, als Gemeinde Maßnahmen zu ergreifen und zu kommunizieren. Im Gemeinderat könnte die Maßnahme des Landschaftspflegeverbandes vorgestellt werden.

Im Dienstleistungszentrum wird ab Juni ein Mitarbeiter eingestellt, der bereit ist, die entsprechenden Kurse zu belegen.

6. Ruppertswies 4, Kösching, Errichtung von Schnellladestationen

Wie in der Bauausschusssitzung am 13.04.2021 kurz angesprochen, plant TESLA die Errichtung von E-Ladestationen auf dem Grundstück Fl. Nr. 5741/1 der Gemarkung Kösching (Ruppertswies 4). Die Anzahl der Stationen wurde auf 32 verringert. Die Höhe jeder Station beträgt 1,68 m. Um die Stationen würde eine Grünfläche angelegt und zudem versickerungsfähiges Pflaster und Rasengittersteine verwendet werden.

Der Ausschuss sieht die Maßnahme wegen dem zusätzlichen Verkehr weiterhin skeptisch. Befreiungen vom Bebauungsplan können daher nicht in Aussicht gestellt werden.

Ralf Sitzmann
1. Bürgermeister

Thomas Heinz
Schriftführung